

# HEILBRONNER STIMME

www.stimme.de

**SAMSTAG**  
**13. DEZEMBER 2014**

ZEITUNG  
FÜR DIE REGION  
HEILBRONN-FRANKEN  
HOHENLOHE  
KRAICHGAU

**NR. 288 | 1,90 €**



Heute im Magazin **frei zeit**

## Die vergessene Glutflut auf Island

Außerdem: Probenalltag beim Stuttgarter Ballett, Mode und Make-up zum Fest, pffiffige Kinderbuchtipps und vieles mehr



Foto: Lukas Gawentia

### Kommentar

Die Klagen von Arbeitgebern zur Einführung des Mindestlohns sind nicht angemessen.



Von Valerie Blass

### Blamabel

Verschafft eine Lohnuntergrenze Niedrigverdienern eine faire Bezahlung, oder führt sie zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit? Vor allem darum dreht sich der Streit um den Mindestlohn. Dabei geht es um viel mehr, nämlich um eine bedeutende gesellschaftspolitische Frage: Wollen wir, dass Menschen, die in unserem Land arbeiten, ein Einkommen beziehen, von dem sie ordentlich leben können? 3,7 Millionen Arbeitnehmer sollen laut der zuständigen Ministerin Andrea Nahles vom Mindestlohn ab 1. Januar profitieren. Ein Blick auf die Zahlen macht schnell klar: Die Klagen von Arbeitgebern, die jetzt um alles Mögliche, vor allem aber um ihre Gewinne fürchten, ist alles andere als angemessen. 8,50 Euro sind ein moderater Satz. Von den großen westlichen Volkswirtschaften liegt eigentlich nur Großbritannien darunter, mit 7,43 Euro. In Frankreich wird mehr bezahlt, genauso wie in den Benuelux-Staaten oder Irland. Noch ein erschreckender Fakt: Laut Studien verdienen fast 20 Prozent der Beschäftigten in Deutschland bislang weniger als 8,50 Euro – und die Niedriglöhne sind im internationalen Vergleich auch noch besonders niedrig. Ist das angemessen für ein Land wie Deutschland, eines der reichsten der Erde? Es ist alles andere als das. Es ist blamabel. Deshalb ist es auch richtig, dass Arbeitnehmer sich lautstark und öffentlich gegen Lohn-Dumping-Versuche zur Umgehung des Mindestlohns wehren, wie jetzt in Heilbronn.

**Ihre Meinung?**  
valerie.blass@stimme.de



### Menschen in Not

Aktueller Spendenstand  
**354 227 Euro**

**Kreissparkasse Heilbronn**  
Konto Nr. 10 234 · BLZ 620 500 00  
IBAN: DE96 6205 0000 0000 0102 34

**Baden-Württembergische Bank**  
Konto Nr. 7 406 505 281 · BLZ 600 501 01  
IBAN: DE81 6005 0101 7406 5052 81

**Volksbank Heilbronn**  
Konto Nr. 222 222 000 · BLZ 620 901 00  
IBAN: DE44 6209 0100 0222 2220 00

Berichte SEITE 34

ANZEIGE

**jobstimme.de**

**GESTERN COWBOY**  
**MORGEN**  
**Kfz-Meister (m/w)**

JOB FINDEN! NICHT SUCHEN!

Rund 60.000 Jobangebote aus den Wirtschaftsregionen Heilbronn-Franken und Stuttgart.

## Theater erhält Probebühnen

HEILBRONN 5,2 statt neun Millionen Euro im Etat – Weitere Tiefgaragen im Neckarbogen zulässig

Von unserer Redaktion

Die lange geforderten Probebühnen für das Stadttheater hat der Gemeinderat Heilbronn am Freitag in seiner Etatsitzung auf den Weg gebracht. Jedoch kürzte eine breite Mehrheit die beantragten Finanzmittel von neun Millionen Euro auf 5,2 Millionen Euro. Der Antrag der CDU, die Gelder auf 2,5 Millionen Euro zu reduzieren, wurde abgelehnt. Die Christdemokraten hielten die 5,2 Millionen Euro für „deutlich zu hoch“.

Zu den Gewinnern der Beratung der Etatanträge zählen unter anderem die Rettungshundestaffel, die VHS mit der Jugendkunstschule sowie die gemeinnützige Autana Stiftung. Auch die Teilhabe von Flüchtlingen am gesellschaftlichen Leben wird künftig stärker gefördert.

Gestrichen wurden beantragte Finanzmittel für den Abriss der Rollschuhbahn (320 000 Euro), den

Neubau einer Kaltsporthalle (zwei Millionen Euro) und die Aufwertung der ABX-Halle für die Buga (500 000 Euro). Keine Mehrheit fand sich für ein kommunales Beschäftigungsprogramm für Langzeitarbeitslose.

■ **Neckarbogen:** Die deutliche Mehrheit des Gemeinderates sagte Ja zur Planung von Tiefgaragen unter den ersten drei Baufeldern des neuen Stadtquartiers Neckarbogen. Im Verkehrskonzept für den Stadtteil war bisher von Planern und Bürgergruppen keine Parkierung für einzelne Häuser vorgesehen gewesen, sondern nur eine Tiefgarage, ansonsten Quartiersgaragen. In der erhitzten Debatte war auch OB Harry Mergel auf der Seite von CDU, SPD und FDP, die den Antrag eingebracht hatten. Er nannte das Thema eine „Marginalie“ im Vergleich zu den Zukunftsaufgaben, die im Quartier Neckarbogen umgesetzt werden müssten. Den Befürwortern

des Parkierungskonzeptes erschien ein Stadtteil ohne nahe Garagen nicht alltagstauglich. Nur neun Stadträte stimmten für eine Vertagung der Entscheidung bis nach einer Gemeinderatsklausur.

■ **Stadtmarketing:** Einhellig Ja sagte der Gemeinderat zur Neuauf-

### Verbesserung

6,52 Millionen Euro sparte der Heilbronner Gemeinderat am Freitag bei seiner Sitzung gegenüber dem Entwurf des Doppelhaushalts 2015/2016 ein. Diesem Betrag gegenüber stehen Finanzanträge in Höhe von 492 900 Euro. Insgesamt beriet das Gremium 169 finanzwirksame Anträge. 2015 nimmt Heilbronn keine Kredite auf, 2016 müssen 27 Millionen Euro von Banken geliehen werden. Verabschiedet wird der Haushaltsplan am kommenden Donnerstag. jof

SEITE 27

### Ermittlungen im Gefängnis

HEILBRONN Wegen des Verdachts der unterlassenen Hilfeleistung und fahrlässiger Körperverletzung ermittelt die Staatsanwaltschaft im Umfeld der Heilbronner Justizvollzugsanstalt. Auslöser für das Verfahren ist der Fall eines Häftlings, der über starke Schmerzen klagte. Laut Justizminister Rainer Stichelberger (SPD) war der alarmierte Notarzt nicht erschienen. Darauf hatten Gefängnisbedienstete den 62-Jährigen ins Krankenhaus gefahren, wo er an einem durchgebrochenen Blinddarm operiert wurde. Ein Sprecher der Heilbronner Staatsanwaltschaft bestätigte das Verfahren, das sich gegen zwei Personen richte. Der Vorgang, der sich Anfang März ereignet hatte, wurde erst jetzt durch einen anonymen Hinweis an den CDU-Abgeordneten Bernhard Lassotta bekannt. pre SEITE 27

### Kritik an Stimmungsmache

Innenminister besorgt über islamfeindliche Hetze

KÖLN Angesichts des Zulaufs für die Anti-Islam-Bewegung Pegida warnen die Innenminister von Bund und Ländern vor zunehmender islam- und ausländerfeindlicher Hetze. „Wir spüren schon, dass das gesellschaftliche Klima in Deutschland rauer wird“, sagte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) am Freitag zum Abschluss der Innenminister-Herbsttagung in Köln.

Viele Menschen seien in Sorge, und Pegida missbrauche das. Fakt sei: „Es droht keine Islamisierung der ganzen deutschen Gesellschaft.“ Die allermeisten Muslime seien integriert. De Maizière hatte sich am Donnerstagabend in den ARD-„Tagesthemen“ aber auch da-

für ausgesprochen, die Sorgen der Demonstranten ernst zu nehmen. Er wies auf eine Studie hin, die belege, dass sich ein Teil der Bürger wie Fremde im eigenen Land fühlten. „Diese Sorgen müssen wir ernst nehmen, damit müssen wir uns auseinandersetzen.“

Um den Zulauf zur radikal-islamischen Salafistenbewegung zu bremsen, vereinbarten die Minister ein Konzept für Präventionsnetzwerke. Als ein gefährliches Sammelbecken bewerten sie auch die „Hooligans gegen Salafisten“, deren Aufmarsch in Köln im Oktober zu Ausschreitungen geführt hatte. Das Treiben dieses unheilvollen Bündnisses werde man nicht dulden. dpa SEITE 3



Thomas de Maizière  
Foto: dpa

### Stadtbahn wartet weiter auf Brücke

REGION Mit dem Fahrplanwechsel an diesem Sonntag fährt die Stadtbahnlinie S 41 mit zweijähriger Verspätung durchgängig von Heilbronn bis Mosbach. Für die Strecke nach Sinsheim stellte die Deutsche Bahn am Freitag in einer Mitteilung erstmals wieder einen konkreten Termin in Aussicht: „Zweites Quartal 2015.“

Weil die Bahn die Brücke in Bad Wimpfen nicht termingerecht fertiggestellt hat, müssen Reisende auf dem Abschnitt zwischen Bad Friedrichshall-Jagstfeld und Bad Rappenau weiterhin auf Busse umsteigen. Zwischen April und Juni – abhängig vom Verlauf der Wintermonate – sollen dann die Stadtbahn-Züge auf der Linie S42 von Heilbronn nach Sinsheim fahren. Mindestens bis dahin müssen Fahrgäste Behinderungen in Kauf nehmen. red

### Mitarbeiter von Starbucks im Ausstand

REGION Ab 1. Januar 2015 gilt der gesetzlich garantierte Brutto-Mindestlohn von 8,50 Euro. Bereits im Koalitionsvertrag wurden Ausnahmeregelungen und Übergangsfristen für einige Branchen vereinbart. Gewerkschaften kritisieren, dass Arbeitgeber Strategien entwickeln, um den Mindestlohn zu umgehen.

Auch in Heilbronn herrscht diese Angst. Alle 20 Mitarbeiter der beiden Starbucks-Filialen traten deswegen am Freitag mit Unterstützung der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) in den Ausstand. Sie kämpfen gegen Kürzungen bei Zuschlägen sowie beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Laut NGG soll dadurch die Erhöhung der niedrigsten Löhne auf den Mindestlohnsatz ausgeglichen werden. Leidtragende wären vor allem langjährige Mitarbeiter. Die NGG hat ausgerechnet, dass das sogar sinkende Arbeitsentgelte zur Folge haben könnte. Starbucks wollte sich nicht konkret zu den Forderungen äußern. „Wir befinden uns in enger Abstimmung und bitten um Verständnis, dass wir die Lage zum jetzigen Zeitpunkt nicht kommentieren können.“ jükü/vbs SEITE 6

Kommentar „Blamabel“

### Service

Jedes fünfte Paket wurde in einem Test der Stiftung Warentest beschädigt ausgeliefert. SEITE 9

### Kultur

Ehrlich Brothers beim Redaktionsbesuch: Mit ihrer Magie-Show sind sie im Januar in Heilbronn. SEITE 13

### Sport

Schempp wird Zweiter beim Biathlon-Weltcup in Hochfilzen, Gössner vergisst eine Strafrunde. SEITE 22

### Region

Hütte, Carport, Zaun: Kommunen legen in Plänen fest, wer was wo bauen darf – oder auch nicht. SEITE 29